



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

519 (8.11.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318735)



# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direction, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 918

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich,  
Eingelohn 50 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag Nr. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Kolonial-Beile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30 „  
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

Nr. 519.

Montag, 8. November 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Frankreich und Marokko.

Paris, 7. Nov. Nach offizieller Mitteilung hat Minister Pichon, welcher gestern in Gegenwart des Direktors der politischen Angelegenheiten Cypri und des Gesandten Magnault die marokkanischen Vertreter Mokri und Jasi empfangen hat, mit größter Entschiedenheit auf einer baldigen Regelung der schwebenden Fragen bestanden. Er erinnerte an die von Frankreich gegen den Marokk erhobenem zahlreichen Beschwerden, deren Berechtigung die übrigen Mächte anerkannt hätten. Betreffs der Verhandlungen über die 150 Millionen-Anleihe verlautet, daß gegenwärtig derjenige Teil dieser Anleihe erledigt wird, der zur Befriedigung der Privatgläubiger des Marokk dienen soll. Es heißt, Pichon habe besonderen Wert darauf gelegt, bis zum nächsten Freitag eine endgültige Antwort von den Vertretern Rasch Gaidis zu erhalten, da an diesem Tage in der Kammer die über Marokko eingebrachte Interpellation beantwortet werden soll.

Der Kampf um die Schule in Frankreich.

Paris, 7. Nov. Es behauptet sich, daß die Vereinigungen der Volksschullehrer und Lehrerinnen Frankreichs, die über 100 000 Mitglieder zählen, gegen sämtliche französischen Bischöfe und Bischöfe wegen deren jüngsten Sittenbrieft, in welchem der verderbliche Einfluß der weltlichen Volksschulen geschildert wurde, eine Schadenersatzklage vor dem Zivilgericht angestrengt haben mit der Begründung, daß den Lehrern hierdurch ein unseugnbarer, moralischer und materieller Nachteil zugefügt worden sei. Die Lehrervereinigungen verlangen von jedem Bischof einen Schadenersatz von 5000 Frs., welche Summe sie den Schülern zuwenden wollen.

Spionage.

Paris, 7. Nov. Unter dem Verdacht der Spionage wurde ein Hoteldirektor namens Parisot verhaftet, bei dem elf Schriftstücke, beziehungsweise Pläne gefunden wurden, die die Landesverteidigung betreffen. Parisot, der im Begriff war, nach Nancy abzureisen, erklärte zuerst, er habe die Dokumente von einem Zeitungsredakteur der Garnison Nancy als Pfand für Geldbarleihen erhalten. Später bezeichnete er diese Darstellung als unrichtig, trotzdem ist eine Untersuchung nach der ersten Richtung hin eingeleitet worden.

Zur Lage in Spanien.

Madrid, 7. Nov. Die Radikalen hielten heute eine Versammlung ab, um gegen die von Maura in einer Versammlung der Konserwativen gegen die Radikalen gerichteten Angriffe zu protestieren. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in der die Wiederherstellung der konstitutionellen Garantien von Katalonien, die Entlassung der infolge der Ereignisse von Barcelona verhafteten Personen aus der Haft und eine demokratische und liberale Politik verlangt werden.

Deutsch-englische Annäherung.

London, 8. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Einige liberale Organe kommen nochmals auf die Frage einer deutsch-englischen Annäherung zurück, insbesondere auf einen vor ein paar Tagen in der „Kreuz-Zeitung“ erschienenen Brief, in welchem für eine solche Verständigung Stimmung gemacht wird und den die englische Presse als höchwichtig erklärt. „Daily News“ macht darauf aufmerksam, daß dies nicht gerade englandfreundliche Stimmung bereits das dritte Mal innerhalb eines Jahres derartige Vorschläge machte, woraus wohl geschlossen werden dürfte, daß die konserwativen Partei gegen einen weiteren Ausbau der deutschen Flotte sei; ferner sei daraus zu schließen, daß der Kanzlerwechsel den Weg zu einem besseren Einverständnis zwischen den beiden Reichen angebahnt habe. Eine schriftliche Verständigung, wie es die „Kreuz-Ztg.“ wollte, wird in erster Linie jeden Verdacht beseitigen. Der Berliner Vertreter des „Daily Chronicle“ bemerkt, daß sich in Berlin seit der letzten Rede des englischen Premierministers über die Abrüstungsfrage entschieden der Wunsch geltend gemacht habe, bessere Beziehungen herbeizuführen. Zunächst seien diese Versuche akademischer Natur gewesen, jetzt aber fangen sie an, praktische Bedeutung zu erlangen. Genannter Korrespondent hat sich in letzter Zeit über dieses Thema wieder mit einflussreichen Leuten unterhalten und alle hätten den Wunsch geäußert, daß eine Entente mit England zustande kommen möge, die aber im Volk selbst antipathisch sei. Der konserwativen „Daily Graphic“ gibt nach nachdrücklich seine Genehmigung über die Ausführungen Bernburgs zu erkennen und hofft, daß eine Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen in Afrika zu einer Verständigung zwischen den beiden Nationen überhaupt führen werde.

Die inneren Kämpfe in Griechenland.

London, 8. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Athen ist der Meinung, daß in den Kämpfen zwischen der Militär-Liga und den loyalen Offizieren der griechischen Marine die letzteren die Oberhand gewinnen werden. Sie sind entschlossen, die Agitation gegen die Regierung zu unterbrechen und die Militär-Liga zu zwingen, sich aus der politischen Arena zurück zu ziehen. Eigentlich handele es sich augenblicklich um nichts anderes, als um einen Kampf zwischen der Militär-Liga und der loyalen griechischen Marine, während das Kabinett, das Parlament und das Volk nur zusehen dürfen. Aussichten auf einen Sieg der Flotte machen die Lage wieder hoffnungsvoll und ganz besonders sei der König mit dieser Wendung zufrieden, weil er sich nicht mehr so vereinsamt fühle als bisher, als die Militär-Liga die Oberhand gewann und er ganz verlassen war.

Rußland und Persien.

London, 8. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Teheraner Korrespondent der „Times“ ist mit der Meldung, daß die russische Regierung die Absicht habe, eine starke Abteilung gegen die persischen Stämme zu schicken, welche Erdbelä eroberten, durchaus nicht einverstanden. Er meint, dieser Beschluß müsse mindestens als verfrüht bezeichnet werden, da die Persier der Meinung seien, daß die aufständischen Stämme von russischen Agitatoren erst aufgehetzt wurden und weshalb eine russische Aktion auf solchen Widerstand stoßen werde.

Preßfeld, 7. Nov. Heute nachmittags wurden in der Gemarkung Hils zwei Jagdhüter von Wildbienen mit Minitenschiffen angegriffen; ein Jagdhüter wurde getötet, der andere leicht verletzt. Zwei Verdächtige wurden verhaftet.

London, 7. Nov. Die „Liberator“ erklärt, beabsichtige die Admiralität bei Sempa Row (Ordnungsamt) Arbeiten in Angriff zu nehmen, um vielen Raum zur Operationsbasis für einen Teil der Heimatflotte zu machen.

Philadelphia, 7. Nov. Auf Einladung und Wunsch der amerikanischen Akademie für Sozialpolitik hielt der deutsche Botschafter Graf Bernstorff einen beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema: Deutschland als Weltmacht. Bernstorff, der von dem früheren amerikanischen Botschafter in Berlin, Tower, vorgestellt und sich aufs herzlichste begrüßt sah, nahm als Ehrenkostüm an dem Diner der Gesellschaft teil.

### Die Zusagen an König Georg in der Kretafrage.

Aus Athen wird der „Neuen Fr. Presse“ von einer dem griechischen Hofe nachstehenden Seite geschrieben:

König Georg hielt sich im November vorigen Jahres etwa eine Woche lang in Paris auf, bei welcher Gelegenheit er sowohl mit Herrn Pichon, als auch mit dem damaligen Ministerpräsidenten Clemenceau mehrere Unterredungen hatte. Herr Pichon war etwas zurückhaltender, doch sagte er auch zu, daß Frankreich grundsätzlich die Bestrebungen Griechenlands bezüglich der Vereinigung mit Kreta unterstützen werde. Clemenceau dagegen war weit mehr entgegenkommend. Er erklärte, es sei für ihn ein Herzenswunsch und für Frankreich eine Ehrenpflicht, bei der damaligen Orientkrise auch für Griechenland etwas herauszufinden. Man wird berücksichtigen, daß diese Besprechungen etwa sechs Wochen nach der Annexion Bosniens durch Oesterreich-Ungarn und der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens stattfanden. Clemenceau erklärte dem König Georg gegenüber mit aller Bestimmtheit, daß die Kontroversen zwischen Wien, Belgrad, Sofia, und Konstantinopel nicht anders als durch eine internationale Konferenz gelöst werden könnten, an welcher alle Signatarmächte der Berliner Konferenz von 1878 teilnehmen würden. Auf dieser Konferenz werde Frankreich den Antrag auf Vereinigung Kretas mit Griechenland stellen. Die Türkei solle durch eine Geldentschädigung abgefunden werden. Um nun diesen Antrag Frankreichs gut vorzubereiten, so möge König Georg schleunigst nach Italien fahren und dort darum ersuchen, Italien möge den Antrag auf Vereinigung Kretas mit Griechenland zunächst den Kretaschutzmächten vorlegen. Frankreich werde den Antrag auf das wärmste unterstützen, und die Mitwirkung Rußlands könne ebenfalls als sicher angesehen werden. Dann werde Frankreich den gleichen Antrag namens der vier oder mindestens der drei Schutzmächte der internationalen Konferenz vorlegen.

Mit diesen Zusicherungen Clemenceaus fuhr König Georg nach Italien, wo er zuerst den König Viktor Emanuel in Toskana besuchte und eine wohlwollende Aufnahme seines Wunsches fand. Darauf fuhr er nach Rom, wo er vier Tage verblieb. Am zweiten Tage erhielt er im „Grand Hotel“ den Besuch Tittonis, welcher sich grundsätzlich mit dem Vorschlag Clemenceaus einverstanden erklärte. Doch hat er den König Georg, die Angelegenheit auch mit dem Ministerpräsidenten Giolitti zu besprechen, da es in Italien üblich sei, daß in solchen Fällen der Minister des Neuhern nur im Einver-

nehmen mit dem Chef der Regierung vorgehe. Tittoni versprach, die Angelegenheit selbst sofort Giolitti mitzuteilen, damit König Georg von demselben sogleich eine endgültige Antwort erhalten könne. Hier aber traten gleich einige Schwierigkeiten auf. Der König wartete vergeblich auf den Besuch Giolittis, und als der griechische Gesandte Metaxas in sehr vorfichtiger Weise bei Giolitti Fühlung nahm, erhielt er zur Antwort, der Ministerpräsident sei jeden Vormittag in seinem Bureau zu sprechen. König Georg mußte daher Herrn Giolitti zuerst einen Besuch machen, den dieser dann erwiderte. Die Zusage, die Giolitti hierbei dem König machte, war nur eine bedingungsweise, so daß der König etwas einmütig war. Der französische Botschafter in Rom versicherte dem König jedoch, daß er schon die italienische Regierung veranlassen werde, den Vorschlag Clemenceaus auszuführen. Auch der britische Botschafter in Rom sprach sich sehr hoffnungsfreudig gegenüber dem Könige aus; doch als dieser von Rom abfuhr, fiel es allgemein auf, daß Giolitti nicht am Bahnhof zur Verabschiedung erschienen war.

Nachdem König Georg nach Athen zurückgekehrt war, führte der griechische Minister des Neuhern, Herr Baltazzi, die Verhandlungen weiter, um Italien zur Stellung des bezüglichen Antrages bei den freisicheren Schutzmächten zu bewegen. Der britische Gesandte in Athen, Sir Edward Eliott, unterstützte diese Schritte ebenfalls, indem er stets hervorhob, Italien sei die geeignete Macht, den Antrag zu stellen. Schließlich kam aus Rom die Antwort, die italienische Regierung sehe den jetzigen Augenblick zur Stellung des Antrages als noch nicht geeignet an und bitte deshalb, die griechische Regierung möge sich noch ein wenig gedulden. Darauf beschloß sich König Georg durch den griechischen Gesandten in Paris (Clemenceau) über die Verzögerung der Angelegenheit, mit dem Hinweis darauf, daß wenn die damalige Krise — der Ausgleich zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei — noch nicht zustande gekommen — ungenügt vorübergegangen wäre, die Aussicht auf ein Nachgeben der Türkei vermindert würde. Clemenceau war darüber sehr erregt und drang in Herrn Pichon, selbst die Initiative zu ergreifen. Derselbe versprach, die Angelegenheit näher zu prüfen, zeigte aber Herrn Clemenceau einige Tage später ein Telegramm des französischen Botschafters Konstantin in Konstantinopel, welcher erklärte, daß wenn Frankreich in der Kretafrage jetzt die Initiative ergreife, die Türkei sofort den Boykott gegen den französischen Handel proklamieren werde. Mit dieser Erklärung war der Vorschlag Clemenceaus begraben, und in Athen ist man heute noch der festen Meinung, daß der Schritt Clemenceaus, der später so unermittelt durch das bekannte Auftreten Delcassés erzwungen wurde, nur die Folge davon war, daß Clemenceau Frankreich in der Kretafrage so stark engagiert habe.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. November 1909.

#### Bürgerliche Parteien und Sozialdemokratie in Preußen.

Die Sozialdemokratie anders zu behandeln rät die „Köln. Ztg.“ den bürgerlichen Parteien in Preußen. Sie schreibt: Es ist gar kein Zweifel, daß die Sozialdemokratie außerhalb Preußens in ihrem ganzen Verhalten kritischer ist und daß sie mehrfach Neigung gezeigt hat, sich an der politischen Arbeit anderer Parteien zu beteiligen. Es wird nicht angedeutet, daß lediglich auf Unterschiede der Charaktere in Nord und Süd zurückzuführen, denn wenn solche auch zwischen uns vorhanden sind, so sind sie doch nicht groß genug, um eine solche Entscheidung zu erklären. In Süddeutschland, so sagt Coburger, eilt der Radikalismus, weil die politische Gleichberechtigung die politische Gegenseitigkeit fördere. Diese Begründung erscheint aber doch nicht ausreichend, denn auch an Stellen, wo die politische Gleichberechtigung nach sozialdemokratischer Auffassung nicht geübt ist, sehen wir außerhalb des preussischen Staatses größere Neigung der Sozialdemokratie zur Mitarbeit, als in den politischen preussischen Körperschaften. Der Grund hierzu wird also nicht allein in der Beschaffenheit des politischen Wohlstands zu suchen sein, sondern er liegt wohl vielmehr in der ganzen Art und Weise, wie die Sozialdemokratie und ihre Anhänger behandelt werden. In Preußen hat man sie auf jede Weise von jeder höhern Mitwirkung an öffentlichen und kommunalen Arbeiten ausgeschlossen und erachtet überhaupt eine Scheidewand zwischen ihnen und allen bürgerlichen, insbesondere auch den Regierungskreisen. In Süddeutschland ist man toleranter. Süddeutsche Fürsten haben mehrfach Sozialdemokraten bei sich gesehen und sich mit ihnen unterhalten. Es wird daher wohl nicht allein an den Sozialdemokraten, sondern auch an den dortigen Beamten und am Bürgertum Süddeutschlands liegen, wenn sich dort eine minder feindselige Stellung zwischen diesen beiden Richtungen entwickelt hat. Es kann kein Zufall sein, daß bürgerliche und bürgerliche Sozialdemokraten auf einem andern Konfession sind als die Preußen und daß man bei letzteren viel eher der Neigung zu praktischer Mitarbeit und einer gerechtem Würdigung des sozialen Organismus begegnet. Überdies ist nicht zu übersehen, daß selbst in Preußen in solchen Angelegenheiten, in denen die Sozialdemokraten eine minder heftige Ablehnung finden, und wo dadurch, daß man den einzelnen gewissermaßen zur Mitarbeit erzieht, die Neigung dazu bei allen wächst. Man kann das z. B. beobachten bei



Jammlung recht zahlreich besuch zu weilen. Adner und Heman bürgen für einen erfolgreichen, anregenden Abend.

Auf Veranlassung des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes Mannheim wird Herr W. Bucerius, Ingenieur des Gr. Landesgewerbeamts, heute Montag, 8. November, abends 1/2 9 Uhr, im großen Saale der Wälderinnung hier einen Vortrag halten über die „Einrichtungen des Gr. Landesgewerbeamts“. Einige in den Meisterkursen des Gr. Landesgewerbeamts gefertigten Gegenstände, sowie sonstige zur Erläuterung des Vortrags nötigen Photographien, Modelle sind zur Besichtigung ausgelegt.

Schiffsunfall. In unserer Meldung im Samstag-Abendblatt über den Schiffsunfall wird uns von der Firma Schiffsdienst Mannheim G. m. b. H. mitgeteilt, daß die Schuldfrage noch nicht ganz geklärt ist, sie dürfte aber auf Seiten des Kapitäns des Bootes „Mars“ liegen, der während der Fahrt ohne jedes Bedenken seinen Kurs änderte und quer über den Hafen fuhr, sodas ein Zusammenstoß unvermeidlich blieb.

Festkommers der Allgemeinen Studentenschaft der Handelschule. Zu Ehren des neuen Studienleiters, Herrn Dr. Martin Behrend veranstalteten die hiesigen Korporationen Rheno-Ricario und Hancje am Samstag abend im Saale des Café Germania einen Festkommers. Vorher dem Ehrengast des Abends, Herrn Dr. Behrend, hatten sich noch eingefunden der bisherige Studienleiter Prof. Dr. Schott, sowie die Herren Assenten Dr. Altmann, Dr. Erdel, Dr. Wauke, Regierungsrat a. D. Endres, Dr. Gerstner, Dr. Merrens, Dr. Levy, Direktor Reiser, Dr. Weber-Differenz, Prof. Dr. Marins Ott und Handelschuldirektor Dr. Bernhard Weber. Die Korporationen waren im vollen Maße erschienen. Die bunten Farben machten in dem im feierlichen Beiz prangenden Saale einen feierlichen Eindruck. Der Eröffnungsrede, Herr Adolf Seig, eröffnete den Kommers mit einem donnernden Salomander auf den Landesherren Großherzog Friedrich II. Nach dem Eröffnungschantus „Sind wir vereint zur guten Stunde“ feierte Herr Rudolf Vard in summen Worten die akademische Freiheit. Herr Dr. Martin Behrend, im Verlaufe des Abends Gegenstand verschiedener Ebrungen wurde, sprach in seiner Rede von der Bedeutung des Arts, Ketter ging nämlich vom Arkadhofe in Danzig aus, der der Kaufmannschaft von jeder als Zusammenkunftsort diente. Herr Dr. Behrend gab interessante Erläuterungen über die Sagen von dem brüdischen Ritter des Mittelalters, denen er auch die symbolischen Figuren des Ritters St. Georg und des Merkurs anfügte. In dem folgenden Mittel St. Georg, der den Drachen mit der Lanze tötet, sei das Symbol des Kaufmanns verkörpert. Die Grundgeden des Lebens des Kaufmanns sollen Art und Glauben bilden. Die Kaufmannschaft solle ihrer stolzen Vergangenheit gedenken und sich eine stolze Nachkommenschaft erzielen. Mit viel Vertzauen könne die Kaufmannschaft in die Zukunft blicken. Es sei heute abend die akademische Freiheit gefeiert worden. Er glaube, daß sich die Mannheimer Studentenschaft die Freiheit auch verdient, die zu genießen sie volles Recht habe. Mit einem hochhehrt aufgenommenen Salomander auf die Studentenschaft der Handelschule schloß der geschätzte Redner seine vorzüglichen Ausführungen. Herr Claasen (Rheno-Ricario) feierte mit markigen Worten den Vorstehen des Kuratoriums der Handelschule, Herrn Oberbürgermeister Martin. Nach verschiedenen Ansprachen, von denen die einiger Herren Dozenten besonders heifällig aufgenommen wurden, schloß den Abend und gaben ihm das feinstkristallste Gedränge. Unter freiem Sang und den Klängen eines Musikstros floßen die Stunden rasch dahin, bis sich die Zeit der Unheiligkeit einstellte. Das Präsidium des Abends wechselte unter den Herren Dr. Behrend, Dr. Erdel und Dr. Weber, unter deren Regime die animierte Stimmung ihre Höhe erreichte. Erst in den frühen Morgenstunden nahm man von der Stätte der Freunde Abschied.

starke Beifall, den der Intendant fand, war der Dank eines großen schillerbegeisterten Publikums für diese gedankenvolle und warmherzige Würdigung des Lieblings der deutschen Nation. Der Intendant ging von Schillers Mannheimer Tagen aus, begleitete ihn nach Leipzig, ließ den idealistischen Philosophen dort reifen, an Kant sich bilden und dann den Schöpfer des historischen Charakterdramas vor uns entstehen, das er in seinem Wesen sein und klar abhob vom Drama Schafers. Er gab dem Wallenstein seinen gebührenden Platz in der Weltliteratur; das größte historische Drama der Deutschen, und gab Schiller den Ruhm des größten deutschen Dramatikers im Verhältnis zu Goethe, dem größten Lyriker und Epiker. Weiter würdigte Sogemann die ganz einzigartige, schöne und neidlose Freundschaft zwischen Goethe und Schiller, zeigte Schiller auf der Menschheit Höhen, zeigte, wie er uns hinaufführt zu Menschenwürde und Menschenfreiheit. Und im vollen Akkord ließ er ausklingen, wie Schiller die Kunst als Kulturmacht wieder in das Leben seines Volkes eingeführt, wie in der lebendigen und vielfältigen Berührung aller Volksschichten mit der Kunst wir Schillers Spuren, Schillers Geist, Schillers edlen Feuerwillen immer und immer wieder begegnen. Wie gesagt, die erschöpfende und lebendige Würdigung Schillers durch den Intendanten wurde begeistert aufgenommen, und wir sahen doch wieder, daß auch die heutige Menschheit, wie sehr auch befangen in materialistischer und opportunistischer Lebensauffassung, doch im tiefsten Herzen von der Sehnsucht nach dem Ideal erfüllt ist, nach der Freiheit von der Erdenlebens käwerem Traum, daß auch sie doch, mit Goethe zu reden, von Schillers Kraft durchdrungen, in seinem Kreise willig festgebannt ist. Herr Noimar sprach Goethes überwältigenden Epilog zu Schillers Glocke, in dem die ganze wunderbare Weimarer Zeit und ihre großen Menschen wie ihre große Seelenfreundschaft so herrlich und wahr und entgegenbildet; Fräulein Wittels trug Schillers tiefstes philosophisches Gedicht: Das Ideal und Leben vor, ferner den Tanz, endl. Herr Hofmeister sprach über die Weimarer und die Teilung der Erde. Den Beifall bildete Schillers Rede (Auch das Schöne muß sterben) in der ersten, großen, so unendlich wehmütvoll schönen Komposition von Brahms, eine ergreifende, tiefberührende Klage, daß das Schöne vergeht, daß das Vollkommene stirbt. Den äußeren Rahmen der Matinee bildete eine weiße Nichte, von griechischen Säulen getragene Halle, in der das Orchester und die Vortragenden untergebracht waren. Dieses Arrangement drückte ein wenig auf die Stimmung, es war vielleicht ganz zweckmäßig, aber herzlich nichtern und entsprach nicht ganz der Weimern, dissonierte zu der warmen und edlen Würdigung Schillers durch den Intendanten. Im

Aus der Stadtratsitzung

vom 5. November.

Der Vorsitzende erläßt Bericht über die Verhandlungen in der Konferenz der Vertreter der badischen Städteordnungstädte vom 30. Oktober d. J. Im Hinblick darauf, daß Friedrich Schiller nach einer ziemlich alten, wenn auch nicht urkundlich verbürgten Tradition — vermutlich im Jahre 1783 auf seiner Fahrt nach Cannenheim — einige Tage in dem früheren Schillerischen Hause O. 2. 1 gewohnt hat, ist von dem hiesigen Schwabensklub in den 1890er Jahren eine Gedenktafel an dem genannten Hause angebracht worden. Der Stadtrat beschloß, an dem Neubau der inzwischen an Stelle des Hauses O. 2. 1 errichtet wurde — die Zustimmung des Besitzers vorausgesetzt — eine neue Gedenktafel anbringen zu lassen.

Der Kiteriumverein hat die Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben seiner diesjährigen Jubiläumskausellung vorgelegt, wonach sich bei dieser Veranstaltung infolge der dafür von der Stadtgemeinde getätigten Beiträge von 2500 ein Ueberschuß von 410 ergeben hat. Auf Ansuchen des Kiteriumvereins beschloß der Stadtrat, von der Rückzahlung dieses Betrags abzusehen, ihn vielmehr dem Verein zur Ermöglichung von Ausflügen für seine Sammlungen zur Verfügung zu stellen.

Die dritte diesjährige Gemische Untersuchung des Petruswassers aus dem Kaiserlichen Walde hat ergeben, daß das Wasser sowohl als Trink- wie als Brauchwasser durchaus einwandfrei ist.

Nach dem Antrag der Kommission für Verabreichung von Frühkud an bedürftige Volksschüler werden zur Speisung im kommenden Winter 2076 Schüler und Schülerinnen angelassen. Ebenso wird die Pflanzung des zur Speisung erforderlichen Quantums Milch und Brotkrumen an hiesige Milchhändler und Bäckmeister verordnet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Madrid, 8. Nov. (Agence Havas). Die „Gazette“ veröffentlicht ein Dekret, das die konstitutionellen Garantien in den Provinzen Barcelona und Gerona wieder herstellt.

Coof und Beary klagen. M.E. Rehwark, 7. Nov. (Priv.-Tel.) Coof hat gegen 37 Blätter der Vereinigten Staaten Verleumdungsprojekte angeklagt, weil diese ihn des Betrugs beschuldigt haben. Beary hat gegen Coof und seine Verleger, sowie gegen 3 Zeitungen die Verleumdungsklage erhoben.

Berliner Drahtbericht.

Von unserem Berliner Bureau. Berlin, 8. Nov. Aus Wien wird gemeldet: Der Journalisten- und Schriftstellerverein Concordia feierte gestern sein 50jähriges Bestehen. Ministerpräsident Wieners hielt eine Rede, in welcher er die Bedeutung der Presse feierte. Der Präsident der Concordia, Dr. Ehrlich, gab bekannt, daß die Concordia, um dem Staat eine bleibende Erinnerung zu geben, die Aufstellung eines Gedenkmonuments plane und das Bürgermeister Dr. Duerger seine Unterstützung zugesagt habe.

Berlin, 8. Nov. Aus Mailand wird gemeldet: Im Mailänder Theater „Teatro Filodrammatico“ fand gestern die Einweihung der Bühne der Irrendenvereinigung Patria statt, welche zu lauten antihierarchischen Kundgebungen Anlaß gab. Der republikanische Deputierte Parziani hielt die Festrede.

Berlin, 8. Nov. Aus Brüssel wird gemeldet: Das hier tagende internationale sozialistische Bureau, an dem deutscher Seite die Reichstagsabgeordneten Singer und Wolfenbuter teilnahmen, beschloß den internationalen Sozialistenkongreß auf den 28. August nächsten Jahres nach Kopenhagen einzubedenken.

Der Prozeß der Madame Steinheil.

Paris, 6. Nov. Am vierten Verhandlungstage des Prozesses gegen Madame Steinheil scheint das Interesse des Publikums an der Affäre womöglich noch gewachsen zu sein. Der „Billetthandel“ ist strotzend in Sättigung, wenn auch nicht die phantastischen Preise gezahlt werden, von denen die Besitzer der Eintrittskarten träumten. Die Angeklagte ist sich scheinbar bewußt, daß sie im Redebuell zwischen dem Vorsitzenden und ihrer Person nicht kleckst abgekümmert hat, sie ist nichts weniger

als niedergedrückt und auch ihre Blässe erscheint mehr interessant als krankhaft. Es geht eine gewisse Sensation durch den Saal, als der Hauptzeuge, der ehemalige Diener Kenny Couillard aufgerufen wird. Er macht einen ganz sympathischen Eindruck, trägt Uniform und ist sichtlich bemüht, seine frühere Herrin nicht allzu sehr zu belasten. Er erzählt auf Befragen durch den Vorsitzenden, in welcher Weise sich die Vorgänge nach der Wornacht abgespielt haben. Er sei morgens nach seiner Gewohnheit aus seiner Stube im zweiten Stock in den ersten Stock hina gestiegen. Aus dem Nebenzimmer hörte er Frau Steinheil leise „Remo“ rufen. Er sei dann hineingegangen und habe Frau Steinheil über dem Bett liegen sehen. Die Hände waren über der Brust gekreuzt und gefesselt, ebenso die Füße, um den Hals lag gleichfalls eine Schnur. Die Kleider der Frau befanden sich in Unordnung. Er habe die Fesseln gelöst, was nicht besonders schwer war, da die Knoten in der dicken Schnur leicht aufgingen und sei dann aus Fenster gelaufen, um Hilfe herbeizurufen. Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß seine Aussage vor dem ihm vernehmenden Polizeikommissar anders gelautet habe. Couillard erklärt darauf, daß der Beamte das Protokoll aufgenommen und er es unterschrieben habe, daß man ihm das Protokoll vorher nicht vorgelesen habe. Der Verteidiger, Advokat Rubin, konstatiert ironisch, daß auf diese Weise wohl auch die anderen polizeilichen Protokolle zustande gekommen sein würden.

Der Vorsitzende fragt, ob Frau Steinheil bei ihrer Aufführung durch den Zeugen einen Wafschwanz in Munde getragen habe. Zeuge: Nein, wie hätte sie mich auch sonst rufen können. Vor: Angeklagte, warum haben Sie sich nicht, als Sie befreit waren, sofort nach Ihrem Manne und Ihrer Mutter erkundigt. Sie mußten doch Besorgnis haben? Angekl.: Ich war dazu nicht imstande, ich war völlig taftlos. In der weiteren Vernehmung erzieht sich eine Scene, wie sie nur vor einem Pariser Schwurgericht möglich ist. Frau Steinheil sucht den Zeugen an verschiedene Einzelheiten zu erinnern und bittet ihn für die vorgefallenen Unannehmlichkeiten Couillard ist befanntlich auf ihre Veranlassung unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet gewesen. Couillard macht der Angeklagten eine Verbeugung und beteuert, daß er nicht mehr auf sie höre sei. — Die Zeugin Frau Geoffroy, eine Tochter der Steinheil'schen Köchin Marieite Wolf, und deren Mann wollen in der Wornacht einen verdächtigen Mann auf der Straße bemerkt haben. Der Zeuge Geoffroy erklärt, daß Steinheil sich die größte Mühe gegeben habe, um den Haushalt nach den Wünschen seiner Frau zu führen. Von Frau Steinheil will der Angeklagte sofort nach der ersten Befanntschaft einen schlechten Eindruck bekommen haben. — Einem Zeugen Antonio, einem Kfmozell, hat der Vater erzählt, daß seine Frau die Absicht habe, sich von ihm scheiden zu lassen. Steinheil habe sich darüber gegenüber dem Zeugen beklagt. — Der bekannte kriminalistische Sachverständige Bertillon macht hierauf Mitteilung über seine Befunde, die aber alle negativer Natur sind. Die vielbesprochenen Fingerspuren an der Kongresshalle seien gänzlich irrelevant. Die Fährte sei von den neugierigen Journalisten in die Hand genommen worden und der Sachverständige hat etwa 80 verschiedene Fingerspuren abdrücke daran konstatieren können. Die weitere Beweisaufnahme drehte sich um die schwarzen Mäntel, die die von der Angeklagten als Mörder angesprochenen drei mysteriösen Männer getragen haben sollen. Es sollen aus einem kleinen Vorhollkater solche Mäntel gestohlen worden sein, die Remonstraßen können aber bestimmte Tatsachen darüber nicht festlegen.

Paris, 8. Nov. Es wird in Journalistenkreisen bemerkt, daß der Vorsitzende der Schwurgerichtsverhandlung gegen Frau Steinheil am Samstag bei der Vernehmung des Kammerdieners Couillard vergessen hat, die Angeklagte zu fragen, ob sie noch eine Frage an den Zeugen zu stellen habe. Das wäre ein Revisionsgrund.

druck der Ueberlegenheit über die Sache, die im Anfang der freien Gestaltung steht. Soweit die rein persönlich ist, sei darum nicht gerechelt. Das ist an sich eine eigene Sache und kein Heldentum „aufsteigender Linie“ sei erst recht nicht verdacht. Tänzer hat das Mannheimer Publikum in der Art, wie er ihm für den Weifall dankte, seine werdende Größe wohl fühlen lassen. Er möchte sich freuen, dem Mannheimer Theater so zu zeigen, wie kurzfristig es einst war, ihm die Aufnahme nicht zu gestatten — und nur der unbillig Denkende kann ihm das übel nehmen. Um die beiden Gäste hat sich ein vorzüglich zum Gange wirkendes Ensemble geschart. Es war war aber von neulich her bekannt, was die verinnerlichte Sontuga der Hrl. Brandes, Wählings Alfio und seine hübsche Wala Frau Welling-Schäfers, den Tonio Stromer und die kleineren Rollen anging, neu allein die anmutige Redda Frau Kleimerts. Ein Gutteil des Eindruckes ging weiter vom Chor aus, der gestern besonders lebendig und gut bei der Sache war, und der Ausdrucksfähigkeit des Orchesters, das Coates tüchtig in seiner Gewalt hatte.

Tom Theater. Wäldenbrud Schauspiel „Die Madenkeinerin“ ist von der Intendant zur Aufführung angenommen und soll demnächst unter der Regie von Oberregisseur Ketter in Szene gehen. — Für Weihnachten wird als Premiere das Weifnachtsstück „Prinzessin Herzlieb“ von Eila Gups-Sörcher unter der Leitung des Herrn Reumann-Goddy vorbereitet. — In der Oper soll der Sinalier „Djamilch“ von Wigt neuinsubiert, mit Fräulein Freund in der Titelpartie, in Wälden auf den Brettern erscheinen. — Wagners „Ring des Nibelungen“ wird in den Tagen des 23., 24., 25. und 28. November neuerdings zur Wiedergabe gelangen. — Wie wir hören, ist Frau Weith Illerich die wiederholt erbetene Entlassung aus dem Verande des Hoftheaters erteilt worden. Auch Hrl. Biankenfeld soll nach unseren Informationen sich mit dem Gedanken tragen, die Mannheimer Bühne zu verlassen und bereits mit dem Hamburger Schauspielhaus, des Baron von Berger, abgeschlossen haben. Ebenso verlautet, daß Frau Welling-Schäfer neuerdings die Absicht begt, die feierliche Stätte ihrer Wefamkeit zu verlassen, um dem Braun-schweiger Hoftheater zuzustreben. \* Eine Schiller-Aufführung. Friedrich v. Schiller hat, so wird uns von unserem E. R. Korespondenten aus Treben geschrieben, seinem Freunde, dem Trebener Konfiliarialrat Christian Gottfried Scherer, dessen Gatt er 1783 bis 1787 war, ein hübenes Dankmal geschenkt. Anlässlich der Schiller-Gedenkfeier dürfte die Komität, die nach 124 Jahren zur Aufführung kommt, und die den gewiss wie hrlsch im den Betrachter der beiden Freunde durchblicken läßt, bekannt werden. „Ein Fortschritt bei Körner“ heißt der Sinalier, den Friedrich von Schiller einst zum Geburtstag seines Freundes Körner schrieb. Das Scherzspiel wird in Treben — jussor am 7. November in Döfelfdorf — im Rahmen einer Schillerfeier in Szene gehen. Interessant ist, daß der Dichter für sich jeder eine Rolle schrieb. Er tritt im Familienkreise und unter Freunden Körners handelnd auf.



Aus dem Großherzogtum.

Heidenheim, 8. Nov. Die große allgemeine Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung veranstaltet vom Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Germania...

aber doch durch den reichlichen Regen in großen Mengen zu geben, aber diesem fehlt, wegen allzu großer Feuchtigkeit während der Vegetationsperiode, die nötige Kraft...

Schiffersbad, 5. Nov. Einige Gemüsezüchter werden im nächsten Jahre Versuche mit Zwiebelsorten machen, die bisher hier (überhaupt in der Pfalz) wenig angebaut wurden...

Union, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie. In der Generalversammlung war ein Kapital von 17 655 000 M. vertreten...

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Dampferbewegungen der Royal-Mail-Steam-Packet-Co. London. Brasilien und La Plata-Gebiet: Amazona Buenos Aires angefahren 29. Oktober...

Volkswirtschaft.

Börsen-Wochenbericht.

W. London, 4. Nov. Während der letzten Tage hat sich die Ansicht der Börse über die Situation des Geldmarktes weniger optimistisch gehalten...

Wasserstandsberichte im Monat November.

Table with columns: Vegetationen von Rhein, Datum, and various water level measurements for different locations like Gonslang, Waldbrunn, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc., showing weather observations for Nov 7 and 8.

Höchste Temperatur den 7. Nov. + 6.4 Grad. Nächste vom 7. u. 8. Nov. + 2.3 Grad.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönsfelder...

Coffeintreier „Kaffee Hag“ in Kiantschou. Das Kaiserl. Gouvernement Kiantschou bestellte bei der Kaffee-Sandels-Aktiengesellschaft...

Bielehe Namen und Herren sollen Schellberg's Reimstein gebrauchen. Bist sofort sichtbar, vollständig natürliches reines Bielehe...

Während der letzten Tage hat sich die Ansicht der Börse über die Situation des Geldmarktes weniger optimistisch gehalten...

Waggenau, 8. Nov. Mittwoch früh ereignete sich an der Baustelle der Süddeutschen Automobilfabrik ein bedauerliches Unglück...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Bierheim, 6. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat sich gestern morgen auf dem Heddesheimer Weg zu...

Landwirtschaft.

Fütterungsfragen. Vieles hört man sagen, daß das diesjährige Getreide fütterer. Soweit das beste trocken gewachsen ist...











### Todes-Anzeige.

Heute abend 7 Uhr verschied sanft nach kurzem, im merem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Rudolf Gannejen**  
 Käthen geb. Hummel  
 im 88. Lebensjahre.  
 Für die trauernden Hinterbliebenen:  
**Rudolf Gannejen.**  
 D. Hubrott und Mannheim, 6. Novbr. 1909.  
 Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. v. M., nachmittags 3 1/2 Uhr von St. Margarethe 23 aus.

### !! Kerzen !!

Beste Qualitäten und offen vorgewogen und nicht tropfend.  
 In Paketen von 28 Btg an bis zu 95 Btg.  
**Luxus- und echte Wachs-Kerzen**  
 in reichster Auswahl.  
**„Seifenhaus“, F 2, 2.**  
 Telefon 7103.  
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.

### Zur Uebernahme der Filiale

„Existenz.“  
 „großzügigen Unternehmens“ wird seriöse Persönlichkeit gesucht. Es ist Gelegenheit geboten, sich ein dauernd hohes Einkommen zu sichern. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Volvente Interessenten erbiten nähere Auskunft durch den Repräsentanten Herrn Kunkel, Hotel Pfälzer Hof, am 5. November 10 bis 2 Uhr. 9034

### Zu verkaufen.

Billig zu verkaufen ist ein vollständig neuer Brodhaus'sche Konversationslexikon, 14. Auflage, sowie ein noch neuer Zimmerofen. Zu erfragen bei Peter Stoffel, Medaillenfabrik, 17 II. 11767

Alle Fenster verbl. Größe, Fensterstühle mit Schrauben etc. billig abgegeben. 11749  
 Ein zwei- und ein vier-räderiger Handwagen billig zu verkaufen. 20600  
 Weststraße 29, in Schaaf.

## Von heute ab

gewähre ich bis auf weiteres, trotz meiner bekannt billigen Preise, auf sämtliche

**Manufaktur-, Modewaren, Weiss- u. Baumwollwaren, Wäsche, Schürzen etc.**

**10%**  
 Rabatt.

Günstige Kaufgelegenheit für  
 Ausstattungen u. Weihnachts-Geschenke.

**G 3,9 M. Schneider G 3,9**

verlängerte Kunststrasse.

### Vilten-Karten

Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. B.

Eine Frau sucht morgen 2 Stunden Monatslohn.  
 Frau Walter, 4 3, 10.

### Unterricht

Sgina Gius. Taddei aus Florenz.  
**Italienisch**  
 D 2, 15. Tel. 1474  
 Mr. Paul Jaquet  
**Französisch**  
 D 2, 15. Tel. 1471  
 Mr. John Brand M. A. Cambridge Universit.  
**Englisch**  
 D 2, 15. — Tel. 1474

### Stellen finden

**Fräulein** (Anfängerin) oder **Lehrmädchen** mit schöner Handschrift auf unser Bureau gesucht. 11772  
 Fab. Papierindustrie Rheinbödenstr. 46.

### tüchtige Verkäuferin

für Kurzwaren und eine brauchbarste Verkäuferin für Spielwaren. Offert. in. Hdb. Reingebüch. u. Ang. d. Gehaltsanpr. erbeten.  
 Gschw. Knopf — Baden-Baden. —

**Braves Mädchen**, das alle häusliche Arbeiten verrichtet, zu kleiner Familie an der Margarethe per 15. November abzurufen gesucht. 11770  
 Weststr. 29, in Schaaf.

### Ankauf.

### Wir suchen

für unsere zahlreich vorkommenden Restbeständen  
**verkauf. Grundstück**  
 an allen Plätzen u. jeder Art: Wohn-Geschäftshäuser, Geschäfte und gewerbliche Betriebe aller Branchen. Verlangen Sie kostenlos Zeichnung von den **Bermietungs- u. Verkaufs-Zentralen.**  
 Frankfurt a. M. Handelsaus

### Zu verkaufen.

Einige Amerikanische

### Rollpulte

gebr. äußerst preiswert abzugeben 11449

### Landes, Q 5, 4.

### Holzverkauf.

in 200 Hektar Holz (Eiche, Buche, Kiefer, Fichte u. s. w.), fertig zum Verkauf, 2 Minuten von Rohrbach. Hinzu kommen 100 Hektar im Schloßpark. Demobach, im Bezirk. Schloß. F. Bierau.

### Stellen suchen

### Französin

aus guter Familie, mit Zeichnen- und Musikkenntnissen, sucht per 15. Novbr. in Baden bei Mannheim eine Stelle. Offerten unter Nr. 11774 an der Redaktion.

Wir empfehlen. Einiges Mädchen (auch ältere) Stelle in H. Haushalt. Offerten unter Nr. 20613 a. d. Exped. des. 918.

H 7.54 Magazin mit Un- mann u. Keller ist zu vermieten. 11760

## Hervorragendes Angebot unserer Serien-Tage

Nur noch einige Tage



**Trikotagen**  
 Ein grosser Posten  
**Trikotagen**  
 darunter Herren-Normal-Hemden, Hosen u. Jacken, gestrickte Damenwesten etc.  
 Stück zum Aussuchen  
**95 Pfg.**

Schweizer Festons und Stickereien ... 4<sup>10</sup> m **95 Pfg.**

Ein Posten reinwollener Schweizer Stickerei-Blusen **2<sup>95</sup> M.**

## Lebende Blumen

von nachmittags 3 Uhr ab

schöne grosse Pflanzen — reizender Zimmerschmuck

**Seide**  
 Ein grosser Posten moderne Merveilleux, Taffet, Surah, Rohseide, Messaline, Luisines, Blusenseiden, Chevron, Duchese Musseline  
 3 Serien **2<sup>95</sup> M.** **1<sup>95</sup> M.** **95 Pfg.**

**Strümpfe**  
 Rechtzeitige und grosse Abschlüsse setzen uns in den Stand, vorzügliche Qualitäten billig verkaufen zu können.  
 2 Paar schwere diamantschwarze  
**Frauenstrümpfe 95 Pfg.**  
 Reinwollene, Cachemire  
**Damen-Strümpfe 95 Pfg.**  
 diamantschwarz, englisch lang  
 Reinwollene  
**Damen-Ringelstrümpfe 95 Pfg.**  
 englisch lang, vorzügliche Qualität

Blühende Alpenveilchen ..... } 3 Stück **95 Pfg.**  
 Blühende Fuchsien ..... }  
 Blühende Primeln ..... }

**Cocos-Palmen** ... Stück **75 Pfg.**

Dracaenen, kräftige Pflanzen ..... } 2 Stück **95 Pfg.**  
 Rankende Meteola ..... }

Edeltannen ..... } Stück **95 Pfg.**  
 Kentia Palmen ..... }  
 Grosse Dracaenen ..... }

### Rein-Alluminium

1 Omlettspanne, 18 cm **95 Pfg.** 1 Schaumlöffel  
 1 Fleischtopf, 12 cm 1 Schöpflöffel  
 1 Nudelpfanne, 14 cm 1 Backschaufel  
 1 Gastopf, 14 cm 1 Kasserolle mit Stiel, 15 cm.  
 1 Milchtopf, 18 cm **1<sup>95</sup> M.** 1 Nudelpfanne 18 cm  
 1 Fleischtopf 16 cm mit Deckel **1 M.** 1 Essbesteck, 4 teilig  
 1 Kasserolle, 30 cm

**Handschuhe**  
 2 Paar reinwollene weiss gestrickt **Damen-Handschuhe 95 Pfg.**  
 2 Paar imitiert Rebleder **Damen-Handschuhe 95 Pfg.**  
 mit 2 Druckknöpfen ..... **95 Pfg.**  
 3 Paar Perl-Trikot **Damen-Handschuhe 95 Pfg.**  
 innen geraucht, schwarz, weiss und farbig

Ein grosser Posten **Damen-Handtaschen 95 Pfg.**  
 in vielen Farben und neuen Formen

**Frack-Korsett** la. Dreil mit Spiralfeder, Band- und Spitzenverzierung ... **95 Pfg.**

**Kleiderstoffe**  
 Ein grosser Posten **Kostümstoffe, Alpaccas 95 Pfg.**  
**Blusenstoffe, Cheviots, Blusensammelte**  
 neuester Mode, zum Aussuchen, per Meter



# Hermann Fuchs

früher C. E. Herz

Kunststrasse N 2, 6 am Paradeplatz

## Samte!

Gepresste Blusen-Samte

Meter 1.50 2.40 2.90 3.20

Lindener Kleider-Velvets

bestes bewährtes Fabrikat  
46,00 cm breit

Meter 1.20 1.95 2.60 4.20

Gerippte Cord-Samte

ausserordentlich beliebt, für praktische Blusen, Kleider, Mäntel und Paletots  
56,08 cm breit  
Mk. 2.20 und 2.70

## Konfektions-Stoffe

Feine Tuche und Eskimos  
für Mäntel und Jacketts

## Schwarze Astrachans

Weisse Astrachans, weisse und farbige Lammfell und Wellné für Kinder-Garderobe.

## Kaffee, Tee, Kakao

en gros und en detail 5281

Mannheimer Kaffee-Import- u. Versand-Geschäft  
Telephon 3150. Theodor Seyboth, N 3, 3.

# Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

meines Weisswaren-, Wäsche- und Ausstauergeschäftes

Da es während dem mehr als 30jährigen Bestehen meines Geschäftes, es mein steter Grundsatz war, nur wirklich gute, reelle Waaren zu führen, so ist dem verehrl. Publikum jetzt schon Gelegenheit geboten;

Wirklich praktische Weihnachtsgeschenke

zu sehr billigen Preisen einzukaufen. 2468  
Das Bestücken der Taschentücher und das Verarbeiten der Stoffe wird einstreifen noch, und zwar zu Selbstkostenpreisen, übernommen.

Ich bitte um gütigen Zuspruch.  
Friedrich Bühler N 2, 10, Theaterstrasse, nächst den Planken.

Achtung!

Für 1909/10  
getragen Herren- und Frauen-Kleider Schuhe und Stiefel  
zählt die höchsten Preise!  
L. Herzmann N 2, 12.

## Weihnachts-Bestellungen

auf Wäsche jeder Art

nehmen jetzt schon entgegen 75698

B. Strauss-Maier

C 2, 8. Telephon 3200.

Heidelberg  
Anlage 16.

# L. Mayer, Hoflieferant

Heidelberg  
Anlage 16.

Empfehle mein grosses Lager in:

Pelzmäntel, Pelzjacken, Tuchmäntel mit Pelzfutter  
Pelzstolas, Colliers, Muffen.

Anfertigung von

Pelzmänteln nach Mass in eigenen Kürschner- u. Schneiderateliers

Reiche Auswahl: Gesellschafts- und Konzerttoiletten

Elegante Schneiderkleider.

Abendmäntel und englische Mäntel.

3112

## Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Am anlässlich der Schillerfeier einem möglichst großen Kreise den Besuch der Aufführung eines Schiller'schen Werkes zu ermöglichen, findet die heutige Vorstellung

„Die Jungfrau von Orleans“  
zu ermittelten Preisen (Parterrelogen, Parterre und 2. Rang Mk. 2.—, 3. Rang Mk. 1.50, 4. Rang 70 bzw. 40 Pf., Parterre 1 Mk.) statt. 32972

Die Hoftheater-Intendantz.

## Restauration z. kleinen Fels

Seckenheimerstrasse 55.

Nur auf kurze Zeit 3115

## Großes Künstler-Konzert

ausgeführt von der Truppe W. Witt Altmühlthalers. Aufstücken in Original-Kostümen. Es ladet freundlich ein  
Friedrich Boh.

## Lagerhalle

mit circa 1000 m Bodensfläche und Gleisanschluss zu vermieten. 5109  
Offerten unter Nr. 3109 an die Expedition dieses Blattes.

Vermischtes.  
**Hüte**  
weren schön u. billig garniert.  
Ruisering 54, 3. St. 1176

**Betten-Spezial-Angebot!**  
Solide Betten - Fabrik liefert an Privats gegen eine Anzahlung und monatliche Raten ganze Betten, sowie einzelne Teile; kein Abzahlungsgeschäft.  
Offerten unter Betten-fabrik Nr. 11763 an die Expedition d. Blattes.

**Verloren**  
Donnerstagabend am Bahnhof goldene 11789

**Damenuhr**  
verloren gegangen. Sie ersucht, in der Expedition d. Blattes.

**Entlaufen**  
Portier Schwarz gezeichnet, auf den Namen Nag können entlaufen. Abzugeben: Bäckstrasse 5, 1. St. 20602

**Institut für Gesichtsbekandlung.**  
Erstklassiges, einziges dieser Art am Platze.  
englisch Methode französisch  
Sachgemässe Faradisation, Galvanisation, Vibration, Dampfungen, Elektrisch Massage, Manuell gegen Pökler etc. 6114  
Gesichtshaare werden entfernt unter Garantie ohne Narben.  
Konsultation frei.  
Sprechstunden von 4-5; Mittwochs von 11-12 Uhr.  
Geschw. Petersen, P 5, 13  
(früher O 7, 26).  
Spezialistinnen für Gesichtspflege. — Prospekt frei.

**Töff! Töff! Töff! Töff! Töff!**  
Die Firma Roß u. Forbach, Schirnfabrik und Hand- schuhe, Spezial-Gesellschaft für Herrenartikel, verabschiedet jedem Käufer in ihrem Geschäfte T 1, 3 Breitstr. zwischen Kanter und Hotel Madart als Zugabe einen Modell- ausschneidebogen, mit dem sich von Kinderhand eine reizende Nachbildung des durch seine leuchtenden Farben allgemein bekannten Geschäfts-Automobils der Firma Roß u. Forbach hergestellt werden kann. Die zahlreichen in den Schaufensterauslagen genannter Firma befindliche Exemplare dieser Nippes-Automobile veranschaulichen, ist die Herstellung eines solchen keinen Kunstwerks eine äußerst begehrenswerte, lehrreiche Beschäftigung für unsere spielenden Kleinen und dürfte von der Jugend mit großer Freude aufgenommen werden. 3116

**Öffentliche Versteigerung.**  
Montag, den 15. Nov. 1909, mittags 12 Uhr  
werde ich im Vorleslokal hier, für Rechnung von es angeht und gemäß § 378 des P.-O.-B. öffentlich ver- steigern:  
300 Sack Roggenmehl 0/1 Marke Kornblum,  
200 Sack Roggenmehl 1. Marke „Weißballe“.  
Alles Nähere wird im Ter- min bekannt gegeben wer- den.  
Mannheim, 7. Nov. 1909.  
Ropper,  
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Dienstag, den 9. Novbr. 1909, nachm. 3 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1 Pianon, 1 Pianino, Möbel aller Art und Sonstiges.  
Mannheim, 8. Novbr. 1909.  
Scheurer, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Dienstag, 9. Novbr. 1909 nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
11773  
Verschiedene Farben, Kleb- dur-gelüste, 1 Schiebmasthölz, 1 Uhrkette, Ohringe, 1 Armband, Möbel aller Art und Sonstiges.  
Mannheim, 8. Novbr. 1909  
Arug, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Dienstag, 9. Novbr. 1909, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
11783  
Möbel verschiedener Art.  
Mannheim, 8. Nov. 1909.  
Gindemeyer,  
Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Dienstag, 9. Novbr. 1909, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
11783  
Möbel verschiedener Art.  
Mannheim, 8. Nov. 1909.  
Gindemeyer,  
Gerichtsvollzieher.

**Aus dem Großherzogtum.**  
Weriheim, 5. Nov. Der Frauenverein Weriheim hat seit seiner Gründung schon des Älteren kleinere und größere, für die Allgemeinheit wichtige Institutionen getroffen, u. a. die Erbauung einer Frauenarbeits- schule, die städtisches Eigentum werden soll, und hat nun auch in diesem Jahre an günstiger Stelle ein Volksbad mit allen modernen Einrichtungen erbauen lassen, das gestern seine Weihe empfing. Die zahlreich ergangenen Einladungen bis hinauf zur hohen Landesmutter wurden teils durch persönliche Anwesenheit, teils durch telegraphisch und handschrift- lich gemeldete Glückwünsche auf den geistigen Tag freund- lich erwidert, wie Herr Dehan Camerer als Festredner be- kennen konnte. Als Dank gingen verschiedene Telegramme ab, auch den verschiedenen Spendern wurde geziemend gedankt. Die Festlichkeit verjüngte die beiden Kirchendörfer (Damen- abteilung) durch zwei Frauenvereine und für den gemüthlichen Teil war durch Servierung eines Festbäckens in dem Gasthaus „zur Kette“ gefolgt. Das Volksbad gibt zu billigen Preisen Bannen- und Brausebäder, sowie medizinische Bäder nach Verordnung ab und es erhält die Stationen der drei Kranken- schwestern. Die allgemeine Benutzung erfolgt von nächster Woche an.  
Heidelberg (Amt Bruchsal), 8. Nov. Die seit Dienstag ver- zehnte 25jährige Tochter des Wärdmeisters Jäger wurde nach

langem Suchen Freitag nachmittag im sog. Schwabenbrunnen erkrankten aufgefunden. Unglückliche Liebe dürfte das Mäd- chen in den Tod getrieben haben.  
Königshejen a. d. L., 6. Nov. Wiederholt ist in der Nacht vom 4. zum 5. November ein größerer Brand im hiesigen Städtchen ausgebrochen und man vermutet diesmal ganz bestimmt, daß Brandstiftung in beiden Fällen der Brand- stiftungsart gewesen ist. Nachdem am 25. Oktober d. J. nachts 12 1/2 Uhr beginnend, 28 Gebäulichkeiten, 9 Wohnhäuser und 14 Scheuern eingeschmiedet wurden, hat es Donnerstag Nacht, genau zur selben Stunde beginnend, wieder hier gebrannt, doch sind innerhalb einer Woche wieder brennen blieben. Die Einwohner sind in Aufregung. Die Trümmer der niedergebrannten Gebäu- lichkeiten brannten bis Freitag abend. Wegen Brandstif- tung verhaftet wurde H. Heibel, Tglh. Freitag nach- mittag ein hiesiger Bürger und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Tauberbischofsheim eingeliefert. Derselbe ein früherer Gemein- deamter, soll sich bei Vernehmung seiner Stellung gelüchert haben: „er werde noch der Gemeinde zu schaffen machen.“  
Karlsruhe, 7. Nov. Wie das „Heidelb. Tglh.“ er- zählt, hat der Großh. Oberschulrat Herr Kreischausrat Prof. Adolf Soth in Koblenz auf 1. Dezember in gleicher Eigen- schaft nach Pforzheim als Nachfolger des verstorbenen Kreis- schulrates Johann Eißler berufen und den Professor der

Mathematik am Großh. Lehrerseminar II, Herrn Professor Joh. Füh, auf den angegebenen Zeitpunkt zum Kreischausrat in Koblenz ernannt. Herr Professor Füh, der im 31. Lebens- jahre steht, ist als tüchtiger Pädagoge bekannt und erweist sich durch seinen liebenswürdigen Charakter großer Wertschätzung.  
Baden-Baden, 7. November. Ein schwerer Un- glücksfall ereignete sich letzten Freitag nachmittag in der hinteren Gernsbacherstraße. Ein Arbeiter der Zigarettenfabrik Waischard fuhr mit seinem Fahrrad die ziemlich steil abfallende Gernsbacherstraße herab. Kurz vor der Einmündung in die Gerns- bacherstraße geriet er vor dem Gasthaus „zur Fortuna“ mit seinem Rad zu Fall. Im Vogen wurde der Radler gegen das Haus geschleudert und schlug mit dem Kopfe auf die Ecke eines Kesselfensters auf. Die Schädeldecke wurde zertrüm- mert, so daß die Gehirnmasse hervortrat. Der Anprall war so heftig, daß ein Stück des Steines losbrach. Der Zerun- glückte, der sich erst vor einigen Wochen verheiratete, wird kaum mit dem Leben davonkommen.  
Säckingen, 7. Nov. Ein schwerer Unglücks- fall ereignete sich vergangenen Mittwoch nachmittag in Wehr- baden. Beim Roggenäehren der Witwe Stoll blieb plötzlich die elektrisch betriebene Maschine stehen. Der 22 Jahre alte Sohn schaute der Ursache der Störung und kam dabei offenbar den Starkstromdrähten zu nahe und fiel sofort tot zu Boden.  
oc. P. erbrunner (Amt Waldbrunn), 5. Nov. Das 6 1/2 Jahre alte Pflegetochter Veria Raub des Gemeindevorstandes Ecker Böckle fiel in die Sandgrube und erstickte.







# Besonders preiswerte

# Winter-Mäntel!

Ueberraschende Auswahl  
**Abendmäntel**  
in allen Preislagen.

**Englische Winter-Paletots**

aus schönen hellen und mittelfarbigen Stoffen

9<sup>50</sup>

16<sup>75</sup>

19<sup>50</sup>

**Elegante Samt-Paletots**

moderne Façons, in allen Längen.

19<sup>50</sup>

32<sup>00</sup>

46<sup>50</sup>

**Lange schwarze Schneider-Paletots**

100—120 cm lang, moderne Schalfaçons

21<sup>75</sup>

29<sup>50</sup>

39<sup>00</sup>

# Geschw. Alsberg

Kunststrasse

0 2, 8-9

## Kuntes Feuilleton.

### Schiller und seine Mutter.

Schiller gleich seiner Mutter nach dem übereinstimmenden Urteil aller Zeitgenossen im Innern und Aeußern bis auf Haar. Dieses wohlberühmte Zeugnis eines Jugendfreundes des Dichters lenkt bei der Feier seines 150. Geburtstages den Blick auf die Frau, die dem größten Schwaben das Leben gab. Der Sohn war schon ihr körperliches Ebenbild; von ihr hatte er die schlanke hohe Gestalt mit dem langen Hals, das abschlonde, beinahe rote Haar, die breite Stirn, die etwas krankhaft entzündeten Augen und die Sommerprossen. Doch auch sein Charakterbild hat seine feste Grundlage durch die Mutter empfangen, die ihre kraftvolle Energie, ihre Lebensflucht, ihre herabde Ueberzeugungskraft und den praktischen Lebenssinn auf den Sohn vererbte. Wie sie ihren Töchtern, trotz des väterlichen Widerstandes eine gute Erziehung gewährte, sie im Französisch und Klavier spielen unterrichten ließ, so sorgte sie auch vor allen für die geistige Ausbildung ihres Knaben und befestigte auch später das geistige Band zwischen ihm und der Familie, als der alte Schiller in seiner einseitigen Liebhaberei für die Baumzucht sich sonst nur um wenig kümmerte. An ihrem Heiß hing sie mit rührender Liebe: „das Wunderthier von Sohr“, wie sie wohl den Schöpfer der Räuber überhaupst nannte, war ihr ganzer Stolz und gab der einfach schlichten Frau ein gewisses Hochgefühl und eine imponierende Würde. An der Mutter hing Schiller mit all der Stärke seines Gefühls; ihr Name war der letzte Genuss, mit dem er bei seiner Flucht von der Heimat Abschied nahm; in ihr waren ihm gleichsam all die Kräfte verkörpert, die ihm am Vaterlande fehlten. Die Briefe der Frau Elisabeth Dorothea, die uns Ernst Müller in seinem schönen Lebensbild von Schillers Mutter mitgeteilt hat, atmen die treue Besorgnis und die liebevollste Anteilnahme an dem Wohlergehen des Sohnes. Nach Mannheim schreibt sie ihm, sie möchte vor allem wissen, wie er logiert, wo er in die Kost — wie teuer und alles, — Hausen und Sparen will ich ihm nicht rekommandieren; ich hoffe, er werde es indessen gelernt haben.“ Und das Anempfehlen von Sparsamkeit bleibt bis zuletzt ein Leitmotiv ihrer Schreiben, da der Sohn nicht immer sich in den engen hauswirthlichen Grenzen der Lebensführung bewegen konnte, die das bescheidene Muttergemüt ihm vorschrieb. Ihre Verlässlichkeit überträgt sie dann auch auf Frau und Kinder des „liebsten, besten Sohnes.“ 1792 beluchte sie mit ihrer jüngsten Tochter Nanette ihren „berühmten Fritz“ in seinem Genauer Saal, und nachdem sie wieder zu Hause angekommen war, sandte sie der Schwiegertochter sogleich ein „Büchle“, das einen Leihrod für den Sohn und dazu von ihr selbst gesponnenes Leinen enthielt: „Da sie mir sagten, Sie haben Freunde, Büchle aufzumachen, so will ich ihnen jetzt diese Freude machen, wünsche aber, daß es Ihnen ebenso angenehm überrasche, als es mir Vergnügen macht, es zu schicken. Machen Sie sich nur diesen Winter viele Bewegung mit Schrittenfahren und sonst Veränderung in der Luft; deswegen würde ich ihm einen warmen Leibrod in dieser Absicht. Wenn er schon nach meiner Absicht nicht so gut und fein ausgefallen, als ich wünschte, so nehmen Sie meinen guten Willen davor an.“ Großes Interesse schenkte sie stets den Diensthöten ihres Sohnes und beforgte ihm aus Schwaben die tüchtigsten Mädchen, so zu dem ersten Sohn Schillers, dem „Gold- und Bergensjungen“ Karl jene gute Christine, die bis zu ihrem Tode 1814 im Schillerischen Hause diente. Als eine Geirat dieser Christine als drohende Möglichkeit aufsteigt, ist sie ganz außer sich: „Ich bin auch deswegen sehr besorgt, wie Sie alsdann mit einer Köchin ver-

sehen geworden, da es doch sehr viel von unserer Zufriedenheit abhängt, wann wir gute und redliche Diensthöten besitzen, insbesondere wegen der L. Kinder, und ich bedauere immendlich, daß Sie, L. Vette, die Christine verlieren, wo doch es ein großes Glück gute zu bekommen, und Sie diese so lieb hatten, und ich bin sehr begierig zu wissen, wie Sie, beste Tochter, wieder versehen sind.“ Als dann die Frau Hofrathin Schiller noch die Schwester der Christine nachkommen läßt, ist ihr das garnicht recht, denn sie findet das Mädchen „trüg und dümm“, wo bei Kindern Fleiß und Aufmerksamkeit, Pünktlichkeit, Heiligkeit und Wachsamkeit gefordert werden muß;“ sie ist auch noch „zur Wachsamkeit vor Kinder zu jung,“ aber die Schwester werde sie schon „abrichten“. Viel Kummer und Kopfschmerzen macht ihr der Umzug des Sohnes nach Weimar, weil dort alles viel teurer ist; sie meint, fünf Diensthöten seien für seinen Haushalt zu viel und man solle doch die untätige Schwester Christines entlassen. „Daß es so teuer und kostspielig in Weimar zu leben, erschreckt mich auch sehr, da Er, mein lieber Sohn, so entsehrlich viele Ausgaben und wegen mehreren Besuchen weniger arbeiten kann.“ Als der Sohn im Dezember 1800 durch die Frau Eimer guten Redarwein besorgen lassen will, rät sie entschieden ab, da er in diesem Jahr kaum zu erschwingen sei. Nur sehr widerwillig und ungern entschließt sie sich, nach dem Tode ihres Mannes von dem Sohn noch eine Zulage von 30 Florin pro Quartal zu ihrer Pension anzunehmen. Schiller hatte Gotta angewiesen, die Summe regelmäßig auszusahlen, aber die Mutter weigerte sich zunächst sie abzugeben, bis sie dann ein dringender Brief Schillers endlich dazu bemog. In stiller Zufriedenheit verbrachte sie ihr Witwenleben im Schloß zu Leonberg; ihre Hauptbeschäftigung war das Spinnen und an ihren Fleiß erinnert noch heute das im Marbacher Schillerhaus aufbewahrte Spinnrad. Die Erbrungen, die ihr als der Mutter eines so großen Mannes zuteil wurden, haben sie mit ruhigem Stolze hin. Als sie von der Schulbildung bei der Aufführung der Jungfrau von Orleans in Dresden hörte, schrieb sie: „Freilich haben die Söhne mehr Ehrerbietung als die Schwaben vor Talenten und großen Männern; ich fand es auch in meiner Hineinfahrt; wo ich meinen Namen angab, wurde ich gefragt, ob Hofrat Schiller ein Verwandter von mir wäre, und ich wurde deswegen mehr geehrt.“ Auch die Leonberger Honorationsfrauen ließen es sich angelegen sein, die Mutter ihres großen Landmannes zu besuchen und zu pflegen. Während ihrer letzten schweren Krankheit, die am 27. April 1802 zu ihrem Tode führte, sorgte Schiller dafür, Hechtung der Schicksale“ von freudiger Hoffnung und tiefem Inn tief. Am Tage ihres Todes war er in sein neues Haus eingezogen und besonders schmerzlich lebten ihm diese „Verhechtung der Schicksale, von freudiger Hoffnung und tiefem Leid.

— Der mißhandelte Schiller. Unter diesem Titel erzählt Albert Borce allerlei persönliche Erinnerungen, von denen hier eine wiedergegeben sei: Schiller selbst hat den Vater beim deutschen Theater wütenden Erfindern von Doppelstücken Vorhänd geleistet, indem er seiner „Braut von Messina“ die Unterbezeichnung „oder die feindlichen Brüder“ verlieh. Das ließen sich die feineren Direktoren nicht zweimal sagen. Gaben sie „Maria Stuart“ als „Krone und Schloß“, so genügte das bei einem so herrlichen Stücke wie „Die Räuber“ natürlich nicht. Zur Erweiterung aller Schiller-Verehrer will ich einen Fettel hier folgen lassen, den ich, ein dramatischer Entero, vor 22 Jahren höchstselbst in den Dörfern des Salzammergauts in die Bauernhäuser getragen habe. Ich füge gleich hinzu, daß ich in dieser denkwürdigen Vorstellung den

Germann, den Daniel und den Vater spielte, außerdem hinter der Szene Volksgenarmel und Hundegesell markierte, die große Trommel schlug, viele alte Donnerbüchsen loschoß und zum Schluß mit bengalischem Rotfeuer das Leichenfeld magisch beleuchtete.

Heute! Im roten Oesen:  
Die Räuber  
ober: „Die feindlichen Brüder“  
ober: „Allmächtiger Gott, der Sohn hat seinen Vater erschlagen!“  
Großes Nitterschauspiel nach Schiller von Franz Haber Kleiderped.

1. Abteilung: Aber ist euch auch wohl, Vater?
2. „ Franz heißt die Kanakje.
3. „ Beh dem, der lügt!
4. „ Die Gräuel in die böhmischen Wälder.
5. „ Liebe ist das höchste!
6. „ Der Graf im Jungertum.
- Tränen kommen aus dem Bauch!
- Ende gut, alles gut!

Zum Schluß:  
Große Kpotiose bei Kunstfeuerwerk.  
(Folgt das Personenverzeichnis.)

Kinder, Hunde, Volk und Soldaten beiderlei Geschlechts.  
A. A. Dieses mit dem Staatspreis (1) gekrönte Stück habe ich gewählt, um dem berechnungswürdigen Publico zu zeigen, wovon List, Lüge und Betrug führen kann, wie es quidlich andererseits aber auch Liebe ist! Wer die Folgen von verlorenen Familienglück sich veranschauligen will, wer sehen will, wie auch dem gesunkensten Menschen noch eine Umkehr zum Guten möglich sei, der komme in die heutige Vorstellung, in der alle meine besten Kräfte mitwirken. Der Eingang ist durch den Hausknecht.

Hochachtungsvoll  
Direktor Franz Haber Kleiderped.  
Inhaber eines k. k. Kunstpatents.

1. Platz 30 Kreuzer, 2. Platz 20 Kr., 3. Platz 10 Kr.  
Um dem Ganzen etwas Humor zu verleihen, legte sich der Direktor als Karl Moor das Couplet ein: „Der Mensch ist nur als eine schwarze Hosen“, das er sich auf einer zufällig an einem Baum der böhmischen Wälder hängenden Harre beaufsetzte. O heiliger Schiller, vergiß uns heute, an deinem 150. Weigenfest, die Verballhornung deiner herrlichen Jugendtragödie, aber ich kann deinen Namen nicht ändern, daß der Erfolg größer war als auf der ersten Hofbühne, denn zum Schluß, durch deine Donnerworte entzündet, entwickelte sich unter den oberösterreichischen Bauern eine solche Reiterei, bei der unsere ganzen, etwas leicht gezimmerten böhmischen Wälder-Kulissen in Trümmern gingen. Franz Moor, den die Bauern für seine Schandthaten hängen wollten, entwich noch rechtzeitig durch die Hintertür des „Roten Oesen“.

## Ich kaufe getr. Kleider

Saeko-, Rock-, Frack-Anzüge

Hosen, Sebuhe, Stiefel, Hübel und Bettdecken etc.

Zahle die höchste Preise.

Gef. Bestell. per Post an Brym, G 4, 13.

Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.



**Solide Herren**  
erhalten bei einer Anzahlung  
und monatlichen Teilzahlungen  
**Anzüge nach Mass**  
unter  
**Garantie für la. Stoffe**  
und vorzügliche Ausführung  
zu billigen Preisen. 6804  
**Spezialangebot für Beamte.**  
Anfragen erbeten unter  
„Schneidersmeister“ Nr. 6804  
an die Expedition des Bl.

**Zu verkaufen.**

Sehr schöne  
Schlafzimmereinrichtung  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.  
Schöne mod. Küchenrichtg.  
sehr billig zu verkaufen. 10248  
Hofgartenstr. 22, 3. St.  
Mit erhaltener

**Pianino**  
aus aller Art, das man ge-  
wünscht hat, wenn sofort sehr  
billig abgegeben.  
Anfragen erbeten unter Nr. 11703  
an die Exped. des Blattes.

2 neue polierte  
**Kleiderschränke**  
billig zu verkaufen. 10086  
U. & S. Schreiner.

**Moststapel**  
Bester billiger. 10. Hofgartenstr.  
H. & S. Schreiner, Nr. 229. 10029  
Neue Waschmaschine mit  
Spiegelstuhl, Handtuchhaken,  
für billige zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

Kunstst. elektrisches Werk  
(neu) zur Selbstbildung  
m. Texturmaschinen u. Vor-  
lagenwerk billig zu verkaufen.  
Gartenstr. 24, II. 118, 11200

**Nähmaschinen**  
neu mit. Nr. 10. N. S. 14,  
10118

2 sehr schön. Herren-  
Kleider, umdändelt. billig  
zu verkaufen. Knaulchen  
schönen 1/2 und 2 Uhr bei  
H. & S. Schreiner, H. 1, 2. 20357

**Gebr. Klavier**  
billig zu verkaufen in  
11289 A. 3, 4.

Gebr. Klavier für 1. 1111,  
2. u. 3. U. 16, III. 20084  
Schöne Kinderbetten mit  
Matrasen, sehr neu, wird  
billig abgegeben. 20409  
U. & S. Schreiner.

**Wappensteinwagen**  
zu verkaufen. 20504  
Sellenstraße 10 parterre.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

Kassenschränke Schiffs-  
Kassenschränke 12. Telephon  
Nr. 4263. 7620

Die wirklich schönsten  
**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

Gebr. Klavier, 11111  
billig zu verk. H. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**



Teppich-Haus  
**J. Hochstetter.**

Während der  
**Jubiläums-Monate**

November-Dezember:  
**Grosse Gelegenheitskäufe.**

Jede Woche bringt neue Ueberraschungen  
durch aussergewöhnlich billige Angebote bester Qualitäten aus allen Abteilungen.

Grosse und kleine  
**Stehpulte div.**  
**Regale**  
H. Schilneck u. Cie. A.-G.  
Schanzenstr. 8. 8398

**Bureau-Möbel**  
Schreibmaschinen etc.  
Stoizenberg,  
H. 1, 15. 10880

**Pianino**  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**

Ein braves fleissiges Mäd-  
chen gesucht. 11758  
P. 1, 7a.

**Bureau-Möbel**  
Schreibmaschinen etc.  
Stoizenberg,  
H. 1, 15. 10880

**Pianino**  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**

N. 3, 12. Zwei gr. un-  
ter. Zimmer, auch pass.  
für Bureau oder Atelier zu  
verm. Gendebaldstr. 10/11  
Zimmer zu verm. 11110

**Bureau-Möbel**  
Schreibmaschinen etc.  
Stoizenberg,  
H. 1, 15. 10880

**Pianino**  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**

K 1.20 1. Stod. 1. gro-  
ßes Zimmer u. Küche  
auf die Straße gehend ver-  
lof. od. später an ruhige  
Leute zu verm. N. 2, 1. St. 2.  
20255

**Bureau-Möbel**  
Schreibmaschinen etc.  
Stoizenberg,  
H. 1, 15. 10880

**Pianino**  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**

**Möbl. Zimmer**  
B 2, 16 3. St. 2 möbl. Zim-  
mer zu verm. 20494  
C 1, 14, 2 Z., fein möbl. Zim-  
mer zu verm. 20165  
D 1, 3, 2 Z. am Paradeplatz  
schön möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer zu verm. 20400  
E 8, 17, 5. St., einfach möbl.  
Zimmer zu verm. 20400

**Bureau-Möbel**  
Schreibmaschinen etc.  
Stoizenberg,  
H. 1, 15. 10880

**Pianino**  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**

K 4, 12 2. r. Duffenring,  
Röde Redorbrücke  
eleg. möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer sofort zu verm. 20527

**Bureau-Möbel**  
Schreibmaschinen etc.  
Stoizenberg,  
H. 1, 15. 10880

**Pianino**  
billig zu verkaufen. 10788  
Hofgartenstr. 22, 3. St., 1.

**Kassenschränke**  
in verschiedenen Ausführungen  
Reparaturen u. Transport  
gleich und billig.

**Pianos**  
inden hochklassigen in 9677  
A. 3, 4.

**Kassenschränke**  
billig zu verkaufen. C. S. 10,  
Schulstr. 11. 11177

**Laden-Einrichtungen,**  
Küche, sowie Zellen,  
neu u. erhaltene, sehr preiswürdig  
abgegeben. Nr. 3, 19.

**Ankauf.**

Lassen Sie sich nicht beirren von allseitiger Konkurrenz  
**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte Kleider.  
Ich bezahle höchste Preise  
Gut-Kunige, Mantel, Jacke u. Seiden-Kunige, Ueber-  
zieher, sowie Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtung.  
Ein zahlreichs Offerta per Post bitte 85679  
oder per Telephon 4310.  
**B. Nass, G 3, 17.**

L 4, 12 2. gut möbl. Zim-  
mer sofort zu verm. 20516

L 12, 3 2. gut möbl. Zim. so-  
fort zu verm. 11041

L 15, 18 11586  
hochparterre, 10-10/11 Haupt-  
bahnd., freie Lage sind sofort  
2 eleg. möbl. Zimmer (Wohn-  
u. Schlafzimmer) zu verm.  
Knaulchen u. 10-11 Uhr.

M 4, 2 2. zwei ineinandergeh.  
gut möbl. Zim. an  
1 od. 2 Herren sof. zu v. 8622

N 6, 6a möbl. Zimmer mit  
Penf. zu v. 10020

O 7, 20, 2 Z., ein gut möbl.  
Zim. sof. zu verm. 11648

P 1, 7 2 Z., möbl. Zim-  
mer mit Pension  
zu vermieten. 11708

P 2, 3 an der Hauptb., fein  
möbl. Zim., separat,  
an Herrn od. Fräulein sofort  
zu verm. 20177 N. 2, 2. St.

Q 2, 15 5. St., möbl. Zim-  
mer preiswert sof.  
zu vermieten. 20409

Q 7, 5 part. fein möbl.  
Zimmer auf 1. Des.  
zu verm. Einzuf. 10-11 Uhr.  
20450